

# Kulturpreis der Stadt Neu-Isenburg 2022

Von Dr. Bettina Stuckard

**KUNST & KULTUR** werden in Neu-Isenburg großgeschrieben. So ist ein **Kultur- und Bildungszentrum** in Planung, bei dem bereits im (Arbeits)titel die Kultur besonders herausgestrichen wird und das ein Haus für viele werden soll, nicht nur für den Kulturkonsum sondern auch für Menschen, die selbst aktiv werden wollen. Dann gibt es noch diejenigen, die sich unter dem Dach eines Vereins, dem **Forum zur Förderung von Kunst und Kultur**, selbiger verschrieben haben. Vor allem aber gibt es Kulturschaffende, Musikerinnen und Musiker, bildende Künstlerinnen und Künstler, die mit ihrer Leistung überzeugen, begeistern, andere anregen. Für sie wurde 1986 vom Magistrat der Stadt Neu-Isenburg der **Kulturpreis als besondere Würdigung ihres künstlerischen Schaffens** ins Leben gerufen. Mittlerweile wird der Kulturpreis alle 4 Jahre verliehen, die aktuelle Ausschreibung für 2022 läuft. Mit dem Preis werden herausragende künstlerische Leistungen aus dem bildnerischen, darstellenden, musikalischen oder literarischen Bereich ausgezeichnet. Noch bis zum 1.9.2022 können Bürgerinnen und Bürger Vorschläge machen. Der Kulturpreis ist mit 2.500 € dotiert und wird im Rahmen einer Veranstaltung am 25.11.2022 in einem Festakt verliehen. Wer sich bewerben oder andere vorschlagen möchte, findet weitere Informationen sowie ein Formular für die Antragstellung/Bewerbung auf der Webseite der Hugenottenhalle:

[www.hugenottenhalle.de/mehr-kultur/foerderpreise/kulturpreis](http://www.hugenottenhalle.de/mehr-kultur/foerderpreise/kulturpreis).

Spannend ist ein **Rückblick auf die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger**, die mit ihrer Leistung das künstlerische Potential in dieser Stadt abbilden.

Erster Preisträger war 1986 **Dr. Günter Schröder**, der die klassische Musik in Neu-Isenburg etablierte. Selbst begeisterter Querflötist und Cellist, gründete er zahlreiche Ensembles und Orchester, wie 1970 das Kammerorchester, das er bis 1997 als Dirigent leitete, später das Collegium Musicum und das Bläserensemble. Er regte die Serenadenreihe an, die heute noch erfolgreich umgesetzt wird. Aus dem aktiven Musikleben musste sich Dr. Schröder aus gesundheitlichen Gründen vor einigen Jahren zurückziehen.

Eine ganz andere künstlerische Position vertrat die **Galerie PATIO** mit angeschlossenem Verlag, die 1988 den Preis erhielt. Die Galerie PATIO bestand von 1963–1965 in der Waldstraße in Neu-Isenburg, zog dann einige Jahre nach Sachsenhausen, um im Januar 1983 zurück nach Neu-Isenburg zu kehren. In ihren »Internen Statuten« steht: »PATIO, Galerie und Verlag, widersetzt sich den Normen dieser beiden Gewerbe«. Mit diesem selbstironischen Ansatz wurde die PATIO zu einem Ort der direkten Auseinandersetzung und des intensiven – auch überregionalen – Austauschs. In der

Galerie wurde an der Druckpresse gearbeitet, wurden Kunstbücher hergestellt, Ausstellungen mit Skulpturen oder Malerei umgesetzt, vor allem aber um den »neuen« künstlerischen Ausdruck gerungen. 1996 wurde die PATIO geschlossen. PATIOTEN sind u. a.: Walter Zimbrich (1933–2012), Klaus Münchschwander, Volker Steinbacher, Uwe Gillig, Horst Baerenz (heute: BaerenzCao), die alle mit Einzelausstellungen auch in der Stadtgalerie vertreten waren.

1990 wurde **Agnes-Marie Grisebach** »in Würdigung ihrer schriftstellerischen Leistung und in Anerkennung ihrer kulturellen Verdienste der Stadt« Trägerin des Kulturpreises. Die Schriftstellerin lebte von 1982 bis 1996 in Neu-Isenburg. Mit ihrem autobiografischen Roman »Eine Frau Jahrgang 13« gab sie einer ganzen Generation von Frauen eine Stimme. Weitere erfolgreiche Publikationen (»Eine Frau im Westen«, »Die Dame mit dem Schleierhütchen«, »Abschied am Hohen Ufer« und »Frauen im Korsett«, die im Fischer Verlag erschienen, schlossen sich an. 2011 starb Grisebach in ihrer Heimat Ahrenshoop an der Ostsee.

1992 wurde die **Edition Tiessen** mit dem Kulturpreis ausgezeichnet. Wolfgang Tiessen (1930–2017), Buchgestalter, Verleger und Herausgeber, lebte von 1968 bis zu seinem Tod in Neu-Isenburg. 1962 gründete er die Versandbuchhandlung »Wolfgang Tiessen. Moderne Buchkunst und

